

## **NIEDERSCHRIFT**

über die **13.** Sitzung  
**des Kulturausschusses**  
(XV. Wahlperiode)

### **öffentlicher Teil**

Tag der Sitzung: **17.02.2014**  
Ort der Sitzung: Kreishaus Grevenbroich  
Kreissitzungssaal (1. Etage)  
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich  
(Tel. 02181/601-2171 und -2172)

Beginn der Sitzung: 17:05 Uhr  
Ende der Sitzung: 18:50 Uhr  
Den Vorsitz führte: Reinhard Rehse

### **Sitzungsteilnehmer:**

#### **• CDU-Fraktion**

1. Frau Irmintrud Berger
2. Herr Karl-Heinz Ehms
3. Frau Ute Engels Vertretung für Herrn Heinz Willi Maassen
4. Frau Elisabeth Fittgen
5. Herr Reiner Geroneit
6. Herr Robert Jordan Vertretung für Herrn Ansgar Heveling MdB
7. Herr Willy Lohkamp
8. Frau Ursel Meis
9. Herr Peter Otten Vertretung für Herrn Helmut Kreutz
10. Frau Sabine Prosch
11. Herr Franz-Josef Radmacher
12. Frau Maria Widdekind

#### **• SPD-Fraktion**

13. Herr Stephan Ingenhoven
14. Herr Bernd Kehrberg
15. Frau Klara Kral
16. Herr Reinhard Rehse
17. Herr Rainer Schmitz
18. Frau Heidemarie Schreyeck

#### **• FDP-Fraktion**

- 19. Herr Michael Riedl
- 20. Frau Ilona Wenzel
- 21. Herr Rudolf Wolf

Vertretung für Herrn Franc J. Dorfer

### • **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

- 22. Herr Dieter Dorok
- 23. Herr Axel Jens
- 24. Frau Angela Stein-Ulrich

Vertretung für Frau Susanne Schöttgen

### • **Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft - Die Aktive**

- 25. Frau Dr. Martina Flick
- 26. Frau Margit Kalthoff

### • **Unabhängige Linke Liste**

- 27. Herr Manfred Idler

### • **Verwaltung**

- 28. Herr Dezernent Tillmann Lonnes
- 29. Frau Elke Stirken
- 30. Frau Ruth Braun-Sauerwein
- 31. Herr Manfred Heling
- 32. Herr Dr. Stephen Schröder
- 33. Frau Dr. Kathrin Wappenschmidt

### • **Gäste**

- 34. Herr Markus Frank

### • **Schriftführerin**

- 35. Frau Marion Kaiser

## INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	4
2.	Verpflichtung sachkundiger Bürger.....	4
3.	Bericht der Stiftung Schloss Dyck Vorlage: 40/2924/XV/2014.....	4
4.	Bericht der Stiftung Insel Hombroich Vorlage: 40/2983/XV/2014.....	5
5.	Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland und Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen im Jahr 2014 Vorlage: 40/2976/XV/2014.....	6
6.	Kreisentwicklungskonzept Inklusion Vorlage: 40/2975/XV/2014.....	7
7.	Ausschussspezifischer Haushalt Vorlage: 40/2974/XV/2014.....	9
8.	Satzungsänderung der Musikschule Rhein-Kreis Neuss, hier: geplante Gebührenerhöhung Vorlage: 40/2990/XV/2014.....	10
9.	Mitteilungen .....	13
9.1.	Bildungspartnerschaft zwischen dem Bettina-von-Arnim-Gymnasium Dormagen und dem Archiv im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 40/2937/XV/2014.....	15
9.2.	Schenkung von Frau Isolde Hahn und Frau Birgit Leitterstorf (Dormagen) an das Archiv im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 40/2938/XV/2014.....	15
9.3.	Schenkung des Herrn Rudolf Küppers an den Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 40/2977/XV/2014 .....	15
10.	Anfragen .....	16

## **1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit**

### **Protokoll:**

Vorsitzender Rehse eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden. Gegen die Feststellung, dass zur Sitzung ordnungsgemäß eingeladen und der Kulturausschuss beschlussfähig sei, erhob sich kein Widerspruch.

## **2. Verpflichtung sachkundiger Bürger**

### **Protokoll:**

Es wurden keine sachkundigen Bürger verpflichtet.

## **3. Bericht der Stiftung Schloss Dyck**

### **Vorlage: 40/2924/XV/2014**

### **Protokoll:**

Frau Dr. Flick fragte an, ob die mehrmaligen Preiserhöhungen bei der Stiftung Schloss Dyck Ursache für den Rückgang der Besucherzahlen im Jahr 2013 sein könnten. Zudem bat sie um Auskunft, ob die Stiftung bereits nach Alternativen für die Sammlung Rheingold gesucht habe.

Die Sammlung Rheingold sei nach Aussage von Herrn Lonnes von Anfang an befristet nach Schloss Dyck geholt worden. Zudem habe diese mehr historische Räume benötigt als ursprünglich angedacht. Die Stiftung Schloss Dyck verfolge mittlerweile ein anderes Konzept, so solle die erfolgreiche Ausstellungsreihe zur Gartenfotografie weiter fortgesetzt werden.

Herr Lonnes führte aus, dass die Besucherzahlen der Stiftung Schloss Dyck im Jahr 2013 mit insgesamt circa 185.000 durchaus als Erfolg gewertet werden können. Die geringeren Besucherzahlen seien allein auf den Besucherrückgang bei der Illumina, die total verregnet gewesen sei, zurückzuführen. So seien dort 17.000 Besucher weniger zu verzeichnen gewesen. Die Eintrittspreiserhöhung habe nicht zu einem Besucherrückgang geführt.

Vorsitzender Rehse erklärte, dass die Eintrittspreise für die Schlossweihnacht mittlerweile auf 12,- € erhöht worden seien, was er persönlich als sehr hoch ansehe, trotzdem sei in 2013 die höchste Besucherzahl der Schlossweihnacht in den letzten Jahren erreicht worden.

Frau Kral fragte an, wie die Gastronomie zukünftig auf Schloss Dyck aussehe. So sei das Schlosscafé nur an Wochenende geöffnet.

Herr Lonnes legte dar, das Bistro Botanica werde nach Sanierungsarbeiten im Frühjahr 2014 neu eröffnet.

Auf Nachfrage vom Vorsitzenden Rehse, wer das Botanica zukünftig betreiben werde, führte Herr Lonnes aus, dass dieses mit Fachpersonal der Stiftung betrieben werde.

Frau Wenzel stellte fest, dass es für 2013 einen Besucherrückgang von insgesamt 33.000 gegeben habe, wobei sich nur ein Teil über den Besucherrückgang der Illumina erklären ließe.

Herr Lonnes führte aus, dass auch die Besucher des Familienfestes (2012: 13.000) herausgerechnet werden müssten, da diese Veranstaltung nur alle 2 Jahre stattfindet.

Frau Stein-Ulrich gab an, dass vielleicht bei den Besuchern der Illumina eine gewisse Sättigung eingesetzt habe, anfänglich sei die Veranstaltung in einem 2-Jahres-Rhythmus durchgeführt worden. Dies könnte einen größeren Anreiz geben.

Herr Lonnes versicherte, die Veranstaltung stehe unter einer besonderen Beobachtung der Stiftung Schloss Dyck.

### **KuA/20140217/Ö3**

#### **Beschluss:**

Der Kulturausschuss nahm den Bericht der Stiftung Schloss Dyck zur Kenntnis.

#### **4. Bericht der Stiftung Insel Hombroich Vorlage: 40/2983/XV/2014**

##### **Protokoll:**

Frau Dr. Flick stellte eingangs fest, dass der Kulturausschuss bislang keinen abschließenden Bericht über das im Jahr 2012 mit Mitteln des Kreises durchgeführte Stipendiatenprogramm erhalten habe.

Herr Lonnes wies darauf hin, dass das Sommerprogramm im Jahr 2012 durchgeführt worden sei, die Mittel dafür seien auch an die Stiftung ausgezahlt worden. Der Verwendungsnachweis sowie das Konzept für ein zukünftiges Stipendiatenprogramm seien von der Stiftung Insel Hombroich bislang nicht vorgelegt worden.

Vorsitzender Rehse wies darauf hin, dass dies auch mit dem Personalwechsel bei der Stiftung zusammenhängen könnte. Neben dem Weggang der Geschäftsführerin seien auch im Vorstand sowie im Kuratorium personelle Veränderungen vorgenommen worden.

Frau Kalthoff erfragte in diesem Zusammenhang, was mit den vorgesehenen Mitteln für die Entwicklung zusätzlicher Quartiere im Rahmen des Projektes Raumortlabor im Jahr 2007 passiert sei. Ein Symposium habe hierzu nicht stattgefunden.

Herr Lonnes sicherte zu, dass die Verwaltung hierzu Ausführungen im Protokoll geben werde.

*(Anmerkung der Verwaltung: Aus Mitteln der Kreisentwicklung wurden Ende 2006 40.000,- € für die Entwicklung von zwei zusätzlichen Quartieren für das Raumortlabor durch namhafte Architekten bereitgestellt. Diese Mittel wurden in 2007 ausgezahlt. Mittel in Höhe von 12.437,732 € wurden in der Sitzung des Kulturausschusses am 24.08.2009 für den Bau des Hauses für Musiker umgewidmet.*

*Am 7.2.2011 hat der Kulturausschuss darüber hinaus empfohlen, einer Umwidmung der Mittel in Höhe von 5.000,- € für die Erstellung eines Businessplanes zuzustimmen.*

*Am 18.11.2011 hat die Stiftung Insel Hombroich den Antrag gestellt, den verbleibenden Betrag in Höhe von 22.562,28 € zur Finanzierung eines Workshops, in dem die Architekten grundlegende Konzepte für die neu zu erstellenden Quartiere erstellen werden, nutzen zu dürfen. In der Sitzung des Kulturausschusses am 14.05.2012 wurde hierzu mehrheitlich eine Empfehlung an den Kreisausschuss ausgesprochen. Alle Beschlüsse wurden vom Kreisausschuss bestätigt.)*

Frau Berger erfragte, ob die in 2014 stattfindenden Konzerte und philosophischen Spaziergänge für jeden zugänglich seien und zusätzlich Eintritt erhoben würde.

Vorsitzender Rehse legte dar, dass der Verein zur Förderung des Kunst- und Kulturraums Hombroich e.V. die Konzerte organisiere.

Herr Lonnes ergänzte, dass der Verein dazu einlade, die Konzerte derzeit eintrittsfrei seien, jedoch um eine freiwillige Spende gebeten werde. Das Konzept solle jedoch geändert werden. Die Kosten für die philosophischen Spaziergänge mit Dr. Thomas Ebers belaufen sich auf 8,- € zuzüglich Eintritt.

### **KuA/20140217/Ö4**

#### **Beschluss:**

Der Kulturausschuss nahm den Bericht der Stiftung Insel Hombroich zur Kenntnis.

## **5. Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland und Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen im Jahr 2014 Vorlage: 40/2976/XV/2014**

#### **Protokoll:**

Frau Wenzel stellte eingangs fest, dass die Fördermittel für die einzelnen Projekte immer geringer ausfallen und sogar Antragsteller leer ausgehen würden.

Vorsitzender Rehse fragte an, wie die Antragsteller besser beraten werden könnten, um die Erfolgsaussicht der Anträge zu erhöhen.

Herr Lonnes erläuterte das Procedere. So müssten bereits bis zum 30.04.2014 die Anträge für 2015 gestellt werden, diese würden bei Bedarf mit den Antragstellern erörtert bzw. dem Landschaftsverband Rheinland bei größeren Projekten auch vorgestellt. Der Landschaftsverband Rheinland berät darüber im Kulturausschuss und abschließend in der Landschaftsversammlung.

Vorsitzender Rehse fragte an, ob für die Projekte, die eine Förderung vom Landschaftsverband Rheinland erhielten, Voraussetzung auch eine finanzielle Unterstützung des Rhein-Kreises Neuss sei.

Herr Lonnes verneinte dies, es sei jedoch ein Signal, wenn der Rhein-Kreis Neuss selbst eine entsprechende Förderung vornehme.

Herr Radmacher ergänzte, dass er bei der hohen Anzahl der Fördermaßnahmen durchaus eine hohe Förderquote im Rhein-Kreis Neuss sehe. Die Förderung beim Landschaftsverband Rheinland sei so ausgelegt, dass jeder Kreis eine gewisse Förderung erhalte.

Frau Dr. Flick legte dar, dass sich die regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland einen Leitfaden mit Kriterien zur Förderung gegeben habe. Zudem fördere der Landschaftsverband Rheinland Projekte nur einmalig als Anschubfinanzierung.

Herr Lonnes sagte zu, die Handreichung mit dem Stand vom 24.05.2013 zu Protokoll zu geben (**Anlage 1**).

### **KuA/20140217/Ö5**

#### **Beschluss:**

Der Kulturausschuss nahm den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

## **6. Kreientwicklungskonzept Inklusion**

### **Vorlage: 40/2975/XV/2014**

#### **Protokoll:**

Herr Lonnes führte in die Thematik ein. Am 29.11.2013 habe im Kreishaus Grevenbroich ein Workshop zum Thema Inklusion stattgefunden, an dem Menschen mit Behinderungen, Vertreter des Rhein-Kreises Neuss sowie der kreisangehörigen Kommunen, der Wohlfahrtsverbände, der Schulen, der kulturellen Einrichtungen und Selbsthilfegruppen die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch hatten, welche auch rege genutzt wurde. Dort wurden neben dem Thema Schule, auch die Themenfelder Kultur und Freizeit, Sport, Arbeit, Wohnen, Mobilität, Pflege und Alter, Gesundheit und Selbsthilfe, Kommunikation sowie Kinder und Jugend beleuchtet. Die Ergebnisse des Workshops seien in den Entwurf des Kreientwicklungskonzeptes „Inklusion von Menschen mit Behinderung im Rhein-Kreis Neuss“, der an die Mitglieder des Kulturausschusses versandt wurde, eingeflossen.

Herr Radmacher wies darauf hin, dass das Kreientwicklungskonzept auf Grundlage eines Antrages der CDU- und FDP-Kreistagsfraktionen aus dem Jahr 2013 auf den Weg gebracht worden sei und der Kreistag darüber abschließend entscheide. Zuvor solle jedoch eine Beratung der einzelnen Bereiche in den zuständigen Fachausschüssen erfolgen. Für den Bereich Kultur seien die kulturellen Einrichtungen des Kreises zu betrachten. Hier sollte der Bestand ermittelt und anschließend eine Dringlichkeitsliste aufgestellt werden, welche Maßnahmen zur Schaffung einer inklusiven Einrichtung erforderlich seien.

Frau Dr. Flick erklärte, dass das umfangreiche Kreientwicklungskonzept ein erster guter Schritt sei. Bei den Kultureinrichtungen müsse jedoch berücksichtigt werden, dass es sich insbesondere bei dem Kulturzentrum Zons um ein historisches Gebäude handle, dessen Herstellung der Barrierefreiheit schwierig, wenn nicht in Teilen sogar unmöglich sei. Auch stelle sich die Frage der Finanzierung von Umbaumaßnahmen.

Frau Schreyeck nahm Bezug auf die Beratungsergebnisse des Workshops „Kultur und Freizeit“ und erklärte, dass dort Ziele und Maßnahmen formuliert worden seien, die teilweise auch ohne allzu großen Aufwand umgesetzt werden könnten, wie z.B. eine geeignete Beschilderung.

Herr Wolf wies darauf hin, dass das Projekt Inklusion nicht in einer Wahlperiode zu

erledigen sei, es sei vielmehr ein langwieriger Prozess. Gerade für die Herstellung der Barrierefreiheit seien die Kosten enorm. Einzelne Maßnahmen, wie z.B. geeignete Beschilderungen, seien jedoch durchaus schnell umsetzbar. Es sei zu überlegen, ob die Verwaltung sich zunächst nur ein Gebäude zur Herstellung der Barrierefreiheit vornehme, um bei der Umsetzung Erfahrungen zu sammeln.

Frau Fittgen wies darauf hin, dass im Bereich öffentlicher Gebäude bereits einiges verbessert worden sei. Auch sie regte Beschilderungen für sehbehinderte Menschen an, die einfach umzusetzen seien. Hier sollte die Verwaltung gemeinsam mit Behindertenverbänden Maßnahmen überlegen.

Herr Lonnes verdeutlichte, die Bezeichnung Kreisentwicklungskonzept impliziere, dass dieses fortgeschrieben und weiterentwickelt werde. Schrittweise sollten Maßnahmen umgesetzt und dazu auch Haushaltsmittel etatisiert werden. Inklusion habe jedoch auch entscheidend mit dem Verhalten und der Einstellung der Menschen zu tun. Der Kreis werde hierzu spezielle Fortbildungsmaßnahmen anbieten. Es sei auch beabsichtigt, für den Freizeit- und Kulturbereich eine Studie zur Bestandsaufnahme der Einrichtungen des Kultur- und Freizeitsektors in Auftrag zu geben.

Herr Radmacher schlug vor, dass die Verwaltung eine Machbarkeitsstudie erarbeite, in der entsprechend der Dringlichkeit die notwendigen Maßnahmen und Umsetzungszeiträume entweder zunächst beispielhaft für eine Einrichtung oder für alle kulturellen Einrichtungen des Kreises aufgeführt werden. Entsprechende Haushaltsmittel müssten dann für die Umsetzung bereit gestellt werden.

Alle Fraktionen im Kulturausschuss begrüßten diesen Vorschlag. Herr Jens schlug ergänzend vor, Behindertenvertreter bei der Umsetzung hinzuzuziehen. Herr Lonnes erklärte, dass dies insbesondere für den Archiverweiterungsbau in Zons bereits zugesagt wurde. Vorsitzender Rehse regte an, dass dies auch bei allen anderen Einrichtungen erfolgen sollte.

Herr Schmitz empfahl, den Behindertenvertreter des Rhein-Kreises Neuss ebenfalls hinzuzuziehen. Herr Lonnes erklärte, dass die Schwerbehindertenvertretung des Rhein-Kreises Neuss die Aufgabe habe, die Eingliederung schwerbehinderter Menschen, die sich im Dienstverhältnis bei Rhein-Kreis Neuss befinden, zu fördern, ihre Interessen zu vertreten und ihnen beratend und helfend zur Seite zu stehen. Nach Ansicht von Herrn Schmitz könne das Fachwissen auch im Hinblick auf die Einrichtungen förderlich sein.

Vorsitzender Rehse resümierte, dass es ein Anliegen aller Fraktionen des Kulturausschusses sei, dass die Verwaltung eine Machbarkeitsstudie erarbeite, in der entsprechend der Dringlichkeit die notwendigen Maßnahmen und Umsetzungszeiträume entweder zunächst beispielhaft für eine Einrichtung oder für alle kulturellen Einrichtungen des Kreises aufgeführt werden. Wichtig sei ein schrittweises Vorankommen im Bereich der Inklusion.

### **KuA/20140217/Ö6**

#### **Beschluss:**

Der Kulturausschuss nahm den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.



## 7. Ausschussspezifischer Haushalt Vorlage: 40/2974/XV/2014

### Protokoll:

Vorsitzender Rehse erklärte, dass der Ausschuss in dieser Sitzung die Möglichkeit habe, zum Doppelhaushalt 2014/2015 Fragen zu stellen; abschließend beraten werde dieser im Finanzausschuss und genehmigt im Kreistag.

Herr Schmitz fragte an, wie sich die Erhöhung des Ergebnisses der laufenden Verwaltungstätigkeit für die Jahre 2014 und 2015 um ca. 100.000,- € auf -540.000,- € für das Kreismuseum Zons zusammensetze. Das vorläufige Ergebnis in 2013 beliefe sich noch auf -446.000,- €.

Frau Stein-Ulrich sprach in diesem Zusammenhang das Sachkonto der Bauunterhaltung des Kreismuseums Zons an. Das Ergebnis in 2012 beliefe sich auf ca. 40.000,- €, der Haushaltsansatz für 2014 sei in Höhe von 100.000,- € vorgesehen, was eine Steigerung um 150 % bedeute.

Herr Lonnes führte aus, dass ein wesentlicher Punkt der Erhöhung des Ergebnisses die Bauunterhaltung sei. Das Sachkonto der Bauunterhaltung werde von Amt 65 bewirtschaftet. Den Erläuterungen sei zu entnehmen, dass die Kosten für die Bauunterhaltung nach einem statistischen Mittelwert unter Berücksichtigung des Schadenskatasters geschätzt und um die Schätzkosten für konsumtive Sondermaßnahmen ergänzt werden.

*(Anmerkung der Verwaltung: Hierunter fallen im Einzelnen die vorzuhaltenden Rasenpflegekosten für die Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen (ca. 25.000,- €), für den Fall, dass diese ausgezahlt werden müssten. Darüber hinaus sei die Dachdämmung der Nordhalle, die durch starken Marderbefall unbrauchbar geworden sei, berücksichtigt worden. Ferner seien die Erträge des Museums an die Ergebnisrechnung der letzten Jahre angepasst und um 10.000,- € reduziert worden. Auch die Ansätze der Personalaufwendungen seien im Vergleich zum Haushaltsansatz 2013 um 15.000,- € erhöht worden.)*

Frau Stein-Ulrich nahm Bezug auf die Leistungen und Kennzahlen und merkte an, dass sich die Besucherzahlen im Kulturzentrum Zons auf 16.664 Besucher beliefen. Die Planzahlen für die kommenden Jahre mit 26.000 Besuchern seien daher ein ambitioniertes Ziel. Zudem wundere sie sich über das Ergebnis des Kulturzentrums Sinsteden in 2012 mit genau 20.000 Besuchern.

Herr Lonnes erklärte, dass hier versehentlich die Planzahl 2012 übernommen wurde, die Besucherzahlen im Kulturzentrum Sinsteden beliefen sich auf 19.872 Besucher. In 2013 waren in Sinsteden 18.411 Besucher und im Kreismuseum Zons 20.539 zu verzeichnen, so dass dort ein Besucheranstieg zu vermelden sei.

Auch für das Archiv und das Internationale Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“ seien Leistungen von der Kämmerei nicht korrekt dargestellt worden. Herr Lonnes erklärte, dass diese korrigiert dem Protokoll beigelegt werden (**Anlage 2**).

Auf Nachfrage, was es mit der geplanten Erhöhung des Sachkontos Aus- und Fortbildung im Bereich des Archivs in 2014 um 5.900,- € und in 2015 um 5.200,- € (S. 36 der Einladung) auf sich habe, erläuterte Herr Lonnes, dass dies im Zusammenhang mit der Zulassung einer Mitarbeiterin des Archivs zum Masterstudiengang Archivwissenschaft an der Fachhochschule Potsdam stehe. Hier fallen Dienstreisekosten und Studienge-

bühren an, die aus dem Budget des Archivs selbst zu tragen seien.

Frau Stein-Ulrich erkundigte sich, warum sich der Veranstaltungsetat für das Kreismuseum Zons von einem Ergebnis in 2012 in Höhe von 39.000,- € auf einen Haushaltsansatz in 2014 und 2015 auf 54.800,- € erhöht habe. Hierzu erläuterte Herr Lonnes, dass das Kreismuseum Zons jährlich fünf Ausstellungen durchführe. Da die Versicherung immer höhere Auflagen zum Transport der Ausstellungsstücke und zur Restaurationsbetreuung mache sowie Museen erhöhte Leihgebühren forderten, wurde eine Erhöhung des Ansatzes um 10.000,- € vorgesehen.

Frau Kral fragte an, ob im Jahr 2015 für das Feld- und Werksbahnmuseum sowie für den Kreisheimatbund keine Zuschüsse mehr vorgesehen seien.

Herr Lonnes führte aus, die Mittel auch für 2015 vorgesehen seien, dies sei den Erläuterungen zum Haushalt zu entnehmen. Die Zuwendungen (Sachkonto 5318000) verteilen sich wie folgt: 3.200,- € Zuschuss Märchenspiele Zons, 4.200,- € Zuschuss Feld- und Werksbahnmuseum, 12.000,- € Förderung Kreisheimatbund, 8.000,- € Sängerkreis Neuss e.V., 22.500,- € Festival Alte Musik und Bestandssicherung Rheinische Kantorei, 5.000,- € Konzert Förderverein Schloss Dyck e.V.. Bei den Mitgliedsbeiträgen (Sachkonto 54995000) seien die Beiträge an das Rheinische Landestheater und an den Kulturraum Niederrhein e.V. zusammengefasst worden.

### **KuA/20140217/Ö7**

#### **Beschluss:**

Der Kulturausschuss nahm den Haushaltsentwurf, die Übersicht über die Leistungen und Kennzahlen sowie den Veränderungsnachweis zum Haushaltsentwurf zur Kenntnis und verwies sie zur weiteren Beratung in den Finanzausschuss.

## **8. Satzungsänderung der Musikschule Rhein-Kreis Neuss, hier: geplante Gebührenerhöhung**

### **Vorlage: 40/2990/XV/2014**

#### **Protokoll:**

Herr Lonnes führte in die Thematik ein. Er erläuterte, dass der Rhein-Kreis Neuss aus der Presse erfahren habe, dass die Stadt Grevenbroich im Rahmen des Sanierungskonzeptes eine Einsparung in Höhe von 97.000,- € beim Zuschuss für die Musikschule über die nächsten Jahre vornehmen möchte. Hierzu sei ein Gespräch mit der Bürgermeisterin der Stadt Grevenbroich geführt worden, in dem die Stadt erläutert habe, dass diese, wie die Stadt Korschenbroich, den Zuschuss an die Musikschule auf jährlich 250.000,- deckeln möchte. Betrachte man die Einwohnerzahlen der beiden Städte, die in Grevenbroich doppelt so hoch seien, sei klar, dass die Auswirkungen der Einsparungen für Grevenbroich entsprechend größer ausfallen.

Auf der anderen Seite müsse jedoch bei der Stadt Grevenbroich gespart werden, so dass gemeinsam folgende Maßnahmen überlegt wurden: Zum einen sei eine moderate Gebührenerhöhung zum 01.10.2014 vorgesehen, über die heute im Kulturausschuss entschieden werden soll. Zum anderen wurde vereinbart, dass die zum 1.4.2014 in Grevenbroich gekündigten Stunden dort nicht mehr neu eingeteilt werden. Auch sei eine Anhebung der Gebühren für die Kooperationsverträge mit den Schulen angedacht, hierzu werde Frau Braun-Sauerwein mit den Schulleitern Gespräche führen.

Das vorläufige Jahresergebnis 2013 zeige, dass das Jahr sehr gut verlaufen sei und somit aufgrund von Einsparungen und ertragssteigernden Maßnahmen in 2014 eine Reduzierung der Mehrbelastung vorgenommen werden könne. Ziel der Einsparung für Grevenbroich sei für 2014 ein Betrag in Höhe von ca. 47.000,- € und für 2015 in Höhe von weiteren 20.000,- €. Die Konsequenz hieraus sei ein deutlicher Anstieg der Warteliste in Grevenbroich.

Herr Radmacher führte aus, dass von dem Sanierungskonzept der Stadt Grevenbroich nun mit der Musikschule die gesamte Kreisgemeinschaft betroffen sei. Die Einsparungen seien jedoch für die Stadt Grevenbroich zwingend erforderlich, so dass nach dem Prinzip der Solidargemeinschaft hier nicht widersprochen werden sollte. Die CDU-Fraktion habe sich im Vorfeld dafür eingesetzt, dass es nicht zu Ausschulungen von Schülern in Grevenbroich komme.

Herr Schmitz fragte nach dem Anlass für die Regelung, dass auswärtige Teilnehmer, die nicht Einwohner aus den an der Musikschule beteiligten kreisangehörigen Städten und Gemeinden seien, künftig die Gebühren für Erwachsene zu zahlen haben, und um welche Anzahl von Schülern es sich dabei handele.

Herr Lonnes führte dazu aus, dass es sich dabei um absolute Ausnahmefälle handele, da Interessierte an die zuständigen kommunalen Musikschulen verwiesen würden. Frau Braun-Sauerwein erklärte, dass bei der Musikschule keine 10 Kinder unter diese Regelung fallen würden. Insbesondere handele es sich zum großen Teil um Schülerinnen und Schüler, die ihren Wohnsitz nicht im Rhein-Kreis Neuss haben. Diese Regelung sei auch in benachbarten Musikschulen, wie in den Musikschulen Dormagen oder Mettmann, durchaus üblich.

Herr Schmitz fragte an, wie lang die Warteliste in Grevenbroich sei und ob diese zukünftig noch abgebaut werden könne.

Herr Lonnes stellte klar, dass derzeit ca. 100 Kinder in Grevenbroich auf der Warteliste stehen. Die Warteliste werde sich verlängern, da bis auf weiteres keine Neueinteilungen erfolgten. Frau Schreyeck fragte nach, ob zukünftig keine Grevenbroicher Kinder mehr Unterricht an der Musikschule bekommen. Herr Lonnes stellte klar, dass bis auf weiteres keine neuen Kinder mehr zum Unterricht eingeteilt würden.

Vorsitzender Rehse fragte an, ob davon auch der Elementarunterricht bzw. die Musikklassen in den Schulen betroffen seien.

Herr Lonnes erklärte, dass die Projektkurse nach Möglichkeit auch weiterhin in Grevenbroich durchgeführt werden sollten.

Frau Schreyeck und Herr Schmitz erklärten, dass sie diesem Teil der Konzeption, Einsparungen für Grevenbroich zu erzielen, nicht zustimmen.

Herr Lonnes und Vorsitzender Rehse legten dar, dass diese Maßnahme im Zusammenhang mit der Reduzierung der Mehrbelastung der Musikschule stehe und darüber der Finanzausschuss bzw. der Kreistag berate. Der Kulturausschuss berate über die vorgesehenen Änderungen der Satzung für die Musikschule Rhein-Kreis Neuss.

**KuA/20140217/Ö8****Beschluss:**

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Kreistag mehrheitlich, die folgende Fassung der Satzung für die Musikschule Rhein-Kreis Neuss mit Wirkung zum 1.10.2014 zu beschließen:

„Der Kreistag des Rhein-Kreises Neuss hat in seiner Sitzung am ..... die nachfolgenden Änderungen der Satzung für die Musikschule des Rhein-Kreises Neuss mit Wirkung zum 1.10.2014 beschlossen:

1. § 11, Gebührenpflicht, wird um folgenden Absatz ergänzt:

- (3) Für auswärtige Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die nicht Einwohnerinnen und Einwohner aus den an der Musikschule beteiligten kreisangehörigen Städten und Gemeinden sind, werden mit Ausnahme der Tarife 1 – 5 der Anlage 1 zur Satzung die Erwachsenengebühren erhoben.

2. Anlage 1 der Satzung erhält folgende Fassung:

Anlage 1 zur Satzung für die Musikschule des Rhein-Kreises Neuss  
(Gebühren ab dem 01.10.2014)

Nr.	Unterrichtsart	Unterricht je Woche in Minuten	Monatsgebühren in Euro		Jahresgebühren in Euro	
			Kinder und Jugendliche	Auswärtige und Erwachsene	Kinder und Jugendliche	Auswärtige und Erwachsene
1.	Babykurs	60	23,50	-	282,00	-
2.	Musikflöhe I und II	60	23,50	-	282,00	-
3.	<i>Musik. Früherziehung</i>					
3.1	Musik. Früherziehung	60	23,50	-	282,00	-
3.1	Instrumentale Früherziehung mit Klavier	60	23,50	-	282,00	-
4.	<i>Klassenunterricht in allgemeinbildenden Schulen</i>					
4.1	1. Jahr Elementarunterricht	45	12,00	-	144,00	-
4.2	<i>2. Jahr Musikklasse</i>					
4.21	5-6 Schüler	45	26,00	-	312,00	-
4.22	7-8 Schüler	45	23,00	-	276,00	-
4.23	9-10 Schüler	45	20,00	-	240,00	-
5.	Instrumentale Orientierungsstufe	45	24,00	-		-
6.	<i>Instrumentalunterricht</i>					
6.1	<i>Gruppenunterricht</i>					
6.11	Gruppe zu 2 Schülern	40	40,00	68,50	480,00	822,00
6.12	Gruppe zu 3 Schülern	40	32,00	50,50	384,00	606,00
6.13	Gruppe zu 4 Schülern	50	34,00	52,50	408,00	630,00
6.14	Gruppe zu 5 Schülern	50	32,00	50,50	384,00	606,00
6.15	Gruppe zu 2 Schülern Klavier	40	42,00	70,50	504,00	846,00

6.16	Gruppe zu 3 Schülern Klavier	40	34,00	52,50	408,00	630,00
6.17	Gruppe zu 4 Schülern Klavier	50	36,00	54,50	432,00	654,00
6.18	Gruppe zu 5 Schülern Klavier	50	34,00	52,50	408,00	630,00
6.2	<i>Einzelunterricht</i>					
6.21	alle Instrumente außer Klavier	20	34,50	57,00	414,00	684,00
6.22	alle Instrumente außer Klavier	30	51,50	85,00	618,00	1.020,00
6.23	alle Instrumente außer Klavier	40	69,00	113,50	828,00	1.362,00
6.24	alle Instrumente außer Klavier	50	86,00	-	1.032,00	
6.25	Klavier	20	39,50	67,00	474,00	804,00
6.26	Klavier	30	59,50	101	714,00	1.212,00
6.27	Klavier	40	79,00	135,50	948,00	1.626,00
6.28	Klavier	50	99,00	-	1.188,00	
7.	Vorberufliche Fachausbildung	125	99,00	179,00	1.188,00	2.148,00
8.	Theoretische Arbeitsgemeinschaft (ab 4 Teilnehmern)	45	21,00	32,50	252,00	390,00
9.	Ensembles					
9.1	3er 30 Minuten		für Schüler		für Schüler	
	4er 40 Minuten		8,00	20,00	96,00	240,00
9.2	5er 50 Minuten		für Externe*		für Externe*	
	8+er 60 Minuten		15,00	20,00	180,00	240,00

\* Schülerinnen und Schüler, die keinen Instrumentalunterricht in der Musikschule Rhein-Kreis Neuss belegt haben

Gebühr für die Überlassung von Musikinstrumenten je Instrument:

- für das 1. Mietjahr: 9,00 € monatlich / 108,00 € im Jahr
- für das 2. Mietjahr: 11,00 € monatlich / 132,00 € im Jahr
- **für das 3. Mietjahr: 15,00 € monatlich / 180,00 € im Jahr**

## 9. Mitteilungen

### Protokoll:

Herr Lonnes wies auf die aktuell stattfindende Ausstellung „Frauensache, Frauensachen“ im Kulturzentrum Sinsteden hin, die mit großem Erfolg gestartet sei und noch bis zum 27.04.2014 andauere. Die Ausstellung „DU FLASCHE - Deine Vergangenheit - Deine Zukunft - Historische Bierflaschen, visionäre Entwürfe, neue Funktionen“ Ausstellungsreihe "Altbier. Niederrheinisch-imbürgische ALTERNativen" des Kreismuseums Zons in Zusammenarbeit mit dem Museumsnetzwerk Niederrhein dauere noch bis zum 21.04.2014 an.

Die Theatergruppe der Kultur- und Heimatfreunde Zons habe das Torwächterhäuschen saniert, hier könne der Verein nun die Requisiten der „Lebenden Krippe“ unterbringen.

16 von 19 teilnehmenden Schülern am Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ der

Musikschule Rhein-Kreis Neuss haben es geschafft, sich für den Landeswettbewerb in Essen zu qualifizieren. Darüber hinaus habe die Big Band der Musikschule Rhein-Kreis Neuss beim Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ in Dortmund einen zweiten Preis erreicht.

Ferner zitierte Herr Lonnes aus einem Artikel der Westdeutschen Zeitung über ein Gespräch mit Herrn Rainer Thiel, der u.a. den geplanten Archiverweiterungsbau in Zons als einen „Prunkbau“ bezeichnete. Herr Lonnes stellte klar, dass es sich beim Archiv um eine Pflichtaufgabe handele und die derzeitigen Lagerkapazitäten in 2 - 3 Jahren erschöpft seien. Höhere Kosten für den Bau ergäben sich allein aus den Maßnahmen zum Hochwasserschutz und zur Denkmalpflege, nicht aber aus der Ausstattung des Gebäudes. Zudem erklärte er, dass der Archiverweiterungsbau ein gutes Beispiel für interkommunale Zusammenarbeit sei, bei der die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt des Verwaltungshandelns stehen.

Herr Radmacher erklärte, dass man sich in den letzten Sitzungen einig über die Notwendigkeit des Archivneubaus gewesen sei. Frau Dr. Flick ergänzte, dass im letzten Jahr im Kulturausschuss darüber genügend diskutiert worden sei.

Vorsitzender Rehse wies darauf hin, dass die Notwendigkeit des Neubaus nie bestritten wurde, lediglich eine Diskussion zur Ausstattung sei geführt worden.

Herr Dr. Schröder berichtete im Rahmen eines Power-Point-Vortrages (**Anlage 3**) über den Umzug des Gemeindearchivs Rommerskirchen nach Zons auf der Grundlage der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Einrichtung eines gemeinsamen Archivs vom 21.11.2012. Ziel sei die Zusammenführung der Bestände gewesen, wobei diese sehr unterschiedlich beschaffen waren. Bei den Beständen handelte es sich um einen großen Kellerraum mit Rollregalanlage, einen Vorraum mit ca. 80 Umzugskartons sowie einen Zeitungs- und Bibliothekskeller mit Standregalen. Zunächst sei eine Bewertung des Registraturguts aus der Zeit nach 1945 vorgenommen worden, nicht archivwürdige Unterlagen seien vernichtet, das nicht erschlossene Archivgut sei erfasst und anschließend verpackt worden. Nach dem Umsetzen der Rollregalanlage, die vom Archiv im Rhein-Kreis Neuss übernommen worden sei, erfolgte der Umzug des Archiv- und Bibliotheksguts in vier Tranchen.

Durch die Reduktion der Überlieferung auf das Wesentliche infolge von Bewertung und Kassation der Unterlagen nach 1945, durch Kartonierung der Unterlagen, sofern möglich und sinnvoll sowie durch erleichterte Recherchier- und Benutzbarkeit der Unterlagen infolge von einem verbesserten Erfassungsgrad und Überführung aller Erfassungsdaten in die Archivdatenbank, sei eine deutliche Verbesserung der Situation erfolgt. Die endgültige archivfachliche Aufarbeitung werde jedoch noch viele Jahre dauern, insbesondere wegen des hohen Verschmutzungsgrades der Überlieferung sowie des geringen Erschließungsgrades großer Teile der Überlieferung.

Frau Fittgen fragte an, wie viele Besucher das Archiv im Jahr aufsuchten und wie die Barrierefreiheit, insbesondere beim geplanten Neubau, gegeben sei.

Herr Dr. Schröder führte aus, dass im letzten Jahr 425 Benutzer gezählt worden seien. Nicht einbezogen seien darin die Besucher im Rahmen der Bildungspartnerschaften und der archivpädagogischen Maßnahmen. Die Barrierefreiheit im derzeitigen Archiv sei nicht gegeben, da sich der Lesesaal in der ersten Etage befinde und kein Aufzug vorhanden sei. Der Neubau hingegen sei barrierefrei geplant, dort befinde sich der Benutzersaal im Erdgeschoss.

Herr Radmacher fragte an, wie das Archiv das Thema 100 Jahre erster Weltkrieg aufgreife.

Herr Dr. Schröder erläuterte, dass hierzu eine Ausstellung im Sommer 2014 geplant sei, er befinde hierzu bereits in den Vorbereitungen. Darüber hinaus werde eine Publikation zu diesem Thema angedacht, die voraussichtlich in 2015 erscheine. Auch bei den Nutzungen des Archivs durch Schulklassen spiele der erste Weltkrieg derzeit verstärkt eine Rolle.

Vorsitzender Rehse berichtete, er habe aus der Presse erfahren, dass der Märchenspiele Zons e.V. für seinen Kostümfundus noch keine neue Lagermöglichkeit gefunden habe. Das Bürgerhaus werde jedoch bald abgerissen. Er fragte an, ob der Rhein-Kreis Neuss eine Möglichkeit der Unterbringung des Fundus habe.

Herr Lonnes gab an, dass der Rhein-Kreis Neuss hierzu vom Märchenspiele Zons e.V. eine Anfrage erhalten habe, die auch beantwortet werde. Leider stehen im Kulturzentrum Zons keine entsprechenden freien Räumlichkeiten zur Verfügung. Der Rhein-Kreis Neuss habe jedoch bereits vor längerer Zeit der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (SVGD) angeboten, mit der Tourismusinformation in die Räumlichkeiten des Kreismuseums Zons zu wechseln, da so Synergieeffekte entstünden. Dann würde in den derzeitigen Räumen der Tourismusinformation möglicherweise entsprechender Platz zur Verfügung stehen. Der Kostümfundus würde jedoch fast 200 m<sup>2</sup> benötigen. Andere Einrichtungen mit Kostümfundus, wie z.B. Theater, würden die Zeit vor Karneval zum Verkauf von Kostümen nutzen, um so ein ständiges Anwachsen des Fundus zu verhindern.

### **9.1. Bildungspartnerschaft zwischen dem Bettina-von-Arnim-Gymnasium Dormagen und dem Archiv im Rhein-Kreis Neuss**

**Vorlage: 40/2937/XV/2014**

**Protokoll:**

Hierzu gab es keine Anmerkungen.

### **9.2. Schenkung von Frau Isolde Hahn und Frau Birgit Leitterstorf (Dormagen) an das Archiv im Rhein-Kreis Neuss**

**Vorlage: 40/2938/XV/2014**

**Protokoll:**

Hierzu gab es keine Anmerkungen.

### **9.3. Schenkung des Herrn Rudolf Küppers an den Rhein-Kreis Neuss**

**Vorlage: 40/2977/XV/2014**

**Protokoll:**

Hierzu gab es keine Anmerkungen.

## **10. Anfragen**

### **Protokoll:**

Hierzu gab es keine Anfragen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Vorsitzende/r Reinhard Rehse um 18:45 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Reinhard Rehse  
Vorsitz

Marion Kaiser  
Schriftführung